



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Der „Seehund“ erscheint im Juni und September einmal (Mittwochs), im Juli und August zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends). Bezugspreis vierteljährlich RM. 3,75, Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen: Die sechsgespaltene 46-Millimeterzeile 4 Pfg. Textzeile: Die dreigespaltene 90-Millimeterzeile 8 Pfg.



Geschäftsstelle: Otto G. Soltan, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6, Fernruf 2219. Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning, Jan Oellerich, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben oder auch direkt vom Verlag (Buchdruckerei Otto G. Soltan, Norden, Am Markt 6), zu beziehen.

Nr. 18

Juist, den 8. August 1936

36. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Amtliche Liste der angekommenen Kurgäste und Fremden.

Angemeldet bis zum 1. August

Bohky, D. Erich, Regierungsrat, München Strandhotel Kurhaus
 Brauer, Frau H., mit Sohn, Krefeld Uhlrichs
 Dahm, Frau Ria, mit 2 Töchtern, Düsseldorf-Oberkassel Strandhotel Kurhaus
 Dörsing, Walter, Lokomotivführer, mit Frau, Dortmund Villa Charlotte
 Eicker, Joh. Baumeister, mit Tochter, Düsseldorf Haus Baumann
 Elsinghorst, Frau Ernst, mit 3 Kindern, Bocholt i. W. Haus Lieselotte
 Eversbusch, Frau Inge, mit 2 Kindern, Haspe Hotel Itzen
 Eversbusch, Anneliese, Haspe Hotel Itzen
 Fischer, Frau Gerta, Essen Hotel Friesenhof
 Flus, Erwin, Fabrikant, mit Frau und Tochter, W.-Earmen Hotel Seeblick
 Groenda, Heinr., Referent, Essen Hotel Friesenhof
 Grohs, Walter, Stud.-Assessor, Heiligenstadt Villa Pirola
 Hartung, Paula, Dipl.-Ing., Univ.-Assistentin, Neustadt Haus Lieselotte
 Heide, Willi, Kaufm., Soest Haus Ulrichsruh
 Heise, Margot, Praktikantin, Düsseldorf Weberhof
 Hofinga, Dr. Herbert, Dipl.-Volkswirt, mit Frau und 2 Kindern, Stettin Joh. Heyken
 Hupe, Frau Käthe, mit 2 Töchtern, Essen Haus Baumann
 Kleegrewe, Else, Lehrerin, Dortmund Haus Flora
 Kleegrewe, Nana, Dortmund Haus Flora
 Kleegrewe, Annemarie, Sparkassenbeamtin, Dortmund Haus Flora
 Klein, Maria, Spark.-Beamtin, Dortmund Haus Flora
 Korte, Karl, Schüler, Dortmund Haus Eckart
 Krefz, Gretel, Haustochter, Münster Villa Pirola
 Kreutez, Max, stud. jur., Düsseldorf Haus Dünenrose
 Kreutzer, Franz, Oberprimaner, Düsseldorf Haus Dünenrose
 Lange-Beckmann, Ruth, Schülerin, Duisburg Haus Eckart
 Launburg, Otto, Kaufm., Bremen Haus Seemannstrauß
 Lenz, Arnold, Student, Brühl Jugendherberge
 Loew, K. Hella, Musiklehrerin, Brühl Haus Baumann
 Lohoff, Frau Käthe, mit 2 Kindern, Wülfrath Haus Christa
 Luyken, Frau Else, Gelsenkirchen Strandhotel Kurhaus
 Maier, Helene und Erika, Völklingen Haus Cordas
 Menzel, Siegfried, Zehmen b. Leipzig Haus Anny
 Mische, Hermann, Kaufm., Düsseldorf Haus Sohn
 Müller, Willi, Student, Berlin Strandhotel Kurhaus
 Müller, Jacob, Kaufm., Siegen Hotel Rose
 Neuß, Heinr., Kaufm., mit Sohn, Rheydt Hotel Rose
 Nocke, Frau Berna, mit 3 Kindern, Haltern i. W. Haus Christa
 Ohling, Frau Elisabeth, Köln Villa Fresena
 Orlen, Frau Thea, M.-Gladbach Hotel Pabst
 Osinski, Gretel, Haustochter, Münster Villa Pirola
 Pehnach, Margarete, Sekretärin, Berlin Heiken Wwe.
 Pelzer, Frau T., mit Kind, Essen Haus Carola
 Peters, Frau Dr. med. Anna, Hamburg Pension Töllner
 Pieper, Frau Gutsbesitzer Edith, Mörs Hotel Friesenhof
 Reinecke, Carl, Prokurist, mit Frau, Hagen-Halden Hotel Itzen
 Rottengatter, Werner, Dipl.-Ing., mit Frau und Kind, Durlach (Baden) Villa Fresena
 Rowoldt, Dr. Karlheinz, Assessor, Gleiwitz Haus Einkehr
 Schul, Annemarie, Heppenheim a. d. B. Haus Cordas
 Schmidt, Frau Wwe. Ella, Haspe Hotel Itzen
 Scheller, Frau Gertrud, mit Tochter und Sohn, Görlitz Hotel Worch
 Scholten, Frau Käthe, mit 3 Kindern, Essen Haus Ufen

Schwedtke, Elly, Diakonisse, Frankfurt a. M. Ev. Schwesternheim
 Stute, Margarete, Diakonisse, Soest Ev. Schwesternheim
 Steffen, Gerd, Referendar, Halle a. S. Zelt
 Steinhoff, Wilh., Baumeister, mit Frau, Dortmund R. Tiedken
 Stöhr, Hans, Stud.-Assessor, Heiligenstadt Villa Pirola
 Stötzniß, Frau Dr. med., Kassel Pension Töllner
 Thöne, Else, Düsseldorf Haus Hoff
 Tönjes, Fritz, Kaufm., mit Frau und Kind, Steckgras i. O. Strandhotel Kurhaus
 Vahrenhorst, Henriette, Diakonisse, Soest Ev. Schwesternheim
 Vehring, Frau Elisabeth, mit 3 Kindern und Hausgehilfin, Bielefeld Haus Ufen
 Voeckler, Heinz, cand. med., Halle a. S. Zelt
 Weckendorf, Bernard, Pfarrer i. R., Telgte Paxheim
 Wilkens, Helmut, Schüler, Bremen Weberhof
 v. Wieck, Hannelore, Schülerin, Essen Weberhof
 Willach, Frau Ly, mit Tochter, Köln-Nippes Haus Baumann
 Wilms, Karl, Amtsgerichtsrat, mit Frau und 2 Söhnen, Bruchhausen-Vilsen Haus Baumann
 Wittenborg, Frau Hildegard, Bad Salzuflen Hotel Rose
 Ziegler, Frau Frieda, mit Kind, Essen Haus Carola

Angemeldet bis zum 2. August

Abels, Frau Elisabeth, Düsseldorf Hotel Itzen
 Achenbach, Dr. phil. Walter, Wuppertal Haus de Buhr
 van Ackeren, Hermann, Bankdirektor, mit Frau und Sohn, Essen Hotel Worch
 Adrian, Frau Frida, mit 3 Kindern und Hausangestellte, Oberkassel Haus Conring
 Adrian, Frau Irma, mit 3 Kindern, Oberkassel Haus Meereswogen
 Alexander, Ruth, Kinderfrl., Krefeld Hotel Fresena
 Altenschmidt, Gertrud, Schwester, Rheinhausen Ev. Schwesternheim
 Ammer, Alfons, Stud.-Professor, München Paxheim
 Bartholme, Josef, Vikar, Lüdenscheid Paxheim
 Beck, Tilde, Hamburg Villa Pirola
 Becker, Ellen und Ursula, Schülerinnen, Hamm Weberhof
 Becker, Heinrich, Polizeikommissar, Koblenz Hotel Itzen
 Becker, Frau Martha, mit Edelgart Schaefer, Landgut Waldeck Joh. Heyken
 Beckmann, Iselde, Schülerin, Dortmund Haus Erholung
 Bergmann, Frau Grete, mit Tochter, Düsseldorf Hotel Itzen
 Berlinghoff, Frau Wwe. Tresy, mit Sohn, Witten Villa Seestern
 Beuker, Frau Käthe, mit Tochter, Drolshagen i. W. Haus Seelust
 Bock, Frau Helma, Tübingen Hotel Friesenhof
 Braun, Wilh., Treuhänder, mit Frau und 3 Kindern, Köln Pension Töllner
 Brockhaus, Frau Elisabeth, mit Sohn, Essen Haus Erholung
 Brünen, Dr. Elisabeth, Mittelschulrektorin, Essen a. R. Pension Inselrose
 Buchholtz, Alfred, Reichsbankrat, mit Frau und Tochter, Neuruppin Haus Sohn
 Burmester, Klaus, Schüler, Hattingen-R. Kinderheim Günther
 Cazarotto, Marlis, Krefeld Haus de Vries
 Crastan, Gustav, Bankbeamter, mit Frau, Kern Hotel Worch
 Dechens, Dr. Arnold, Facharzt, mit Frau, 3 Kindern und Kinderfräulein, W.-Barmen Haus Baumann
 Delahaye, Frau Maria, mit 2 Kindern, Valheim Villa Pirola
 Didden, Angela und Lore, Schülerinnen, Viersen Tilemanns Kinderheim

Didden, Rolf, kaufm. Lehrling, Viersen Tilemanns Kinderheim
 Dietrich, Erna, Behördenangestellte, Herzberg (Elster) Haus Erika
 Dieterich, Ludwig, Dr.-Ing., mit Frau und 2 Kindern, Borghorst Haus Angelika
 Dietze, Frau Anita, mit 2 Kindern, Bad Salzuflen Villa Seerose
 Dillenber, Frau Irene, mit Sohn, Haan (Rhld.) Villa Charlotte
 Dingwerth, Anni, Fachschulstudentin, Düsseldorf Haus Frohsinn
 Dingwerth, Lisa und Käthe, Schülerinnen, Bielefeld Haus Frohsinn
 Dittler, Frau Clara, mit Sohn, Pforzheim Haus Erholung
 Domeier, Wilhelm, Stadtinspektor, mit Frau, Essen-Werden Haus Rosendahl
 Dönninghaus, Grete, Bochum Villa Petina
 Döppinghaus, Gerd, Schüler, Bielefeld Haus Ulrichsruh
 Dörfel, Ernst, Dr.-Ing., Fabrikdirektor, mit Frau und Tochter, Bernburg Strandhotel Kurhaus
 Dreßler, Emil, Direktor, Düsseldorf Claassens Hotel
 Druxes, Werner, Arzt, Düren Haus Baumann
 Eden, Lena, Haustochter, Bremen Claassens Hotel
 Eggers, Hans Erich, Kaufm., mit Frau und Sohn, Braunschweig Hotel Fresena
 Eichele, Richard, Kaufm., mit Frau und Tochter, Heidelberg Inselhospiz
 Engemann, Walter, Gastwirt, W.-Elberfeld Hotel Itzen
 Fehsenfeld, Georg, Kreisarzt, mit Frau, Wernigerode Haus Onnen
 Fiedler, Carl, Postrat, mit Frau und Tochter, Hirschberg Wilhelmstr. 12
 Fiedler, Fritz, Pastor, Halbau (Schles.) Wilhelmstr. 12
 Finkelnburg, Dr. Wolfgang, Privatdozent, Darmstadt Evang. Pfarrhaus
 Flesche, Frau Annelise, mit 2 Kindern und Schwester Lina Wirtes, Düsseldorf Claassens Hotel
 Fröderking, Emmi, Krefeld Haus de Vries
 Frischmann, Karl, Bürovorsteher, Berlin-Neukölln Haus Hinrichs
 Garthe, Frau Elisabeth, mit 2 Töchtern, Milspe Claassens Hotel
 Gerthenrich, Frau Hubertine, Münster i. W. Pension Inselrose
 Gester, Emmi, Schwester, Gelsenkirchen Ev. Schwesternheim
 Girardet, Dr. Alfred, Stellv. Amtsarzt, mit Frau und 2 Töchtern, Essen Haus Girardet
 Glogger, Gustel, Obergeringieur, mit Frau und 2 Kindern, Bielefeld Villa Fresena
 Gödden, Ph., Dipl.-Ingenieur, mit Frau, Essen Haus Aden
 Grau, Inge, Krefeld Haus de Vries
 Gräber, Erich, Ingenieur, mit Frau, Flankenese Haus Erika
 Gresen, Helmut, Sportlehrer, Köln Haus Elfriede
 Grille, Helmuth, Schüler, Oberhausen Haus Seemannstrauß
 Grothus, Jost, Essen-Bredeney Haus Möwe
 Grüning, Dr. med. Heinr., Arzt, Essen Haus Elise
 Gunkel, Frau Gertrud, mit Sohn, Witten Villa Seestern
 Günther, Willy, Rb.-Ob.-Insp., Halle a. S. Haus Bleyer
 Güntherodt, Luise, Diakonisse, Hamm Ev. Schwesternheim
 an Haack, Frau Aenne, mit Sohn, Dortmund Haus Antonie
 Haas, Frau Anneliese, mit Tochter, M.-Gladbach Haus Ulrichsruh
 Hackland, Edith, Diätschülerin, H.-Kirchrode Hotel Seeblick
 Hackland, Marga, Kontoristin, Haan Hotel Seeblick
 Hamann, Johannes, Hauptmann, mit Frau und Sohn, Münster i. W. Haus Altmanns
 Hamacher, Frau Grete, mit 2 Töchtern, Essen Pension Töllner

Haumann, Frau Else, mit 2 Töchtern, Hamm Hotel Fresena
 Heckler, Frau Aenne, Hannover Strandhotel Kurhaus
 Hegemann, Aenne, Hamm Hotel Fresena
 Heidebreder, Ella, Münster i. W. Pension Töllner
 Heinz, Dr. Ferd., Fabrikdirektor, mit Sohn, Oedt b. Krefeld Strandhotel Kurhaus
 Helbig, Irmgard, Prokuristin, Görlitz Villa Seerose
 Helbig, Charlotte, Haustochter, Görlitz Villa Seerose
 Hippus, Friedel, mit Ursula Beck, Mühlhausen in Thür. Haus Bleyer
 Hofherr, Marianne, Finanzamts-Angest., Herzberg (Elbe) Haus Erika
 Holtz, Karl, Kaufm., Villa Charlotte
 Hombrecher, Frau Lore, mit Tochter, Wuppertal Haus Einkehr
 Herzmann, Helga, Schülerin, Essen Kinderheim Günther
 Horstmann, Frau Tony, Münster Pension Inselrose
 Howe, Willy, Bankdirektor, mit Frau, Hannover Pension Töllner
 Hukling, Therese, Kinderfräulein, Gütersloh Claassens Hotel
 Hunzer, Gerhard, mit Frau und Sohn, Krone i. W. Haus Arneke
 Ives, Theodor, Konrektor i. R., Neuß Haus Ranft
 Ives, Gertrud, Studienreferendarin, Neuß Haus Ranft
 Jachnicke, Wilhelm, Reichsbankbeamter, mit Frau, Berlin-Wilmersdorf Haus Ranft
 Jandt, Walter, Lehrer, mit Frau, Norden Hinrichs
 Jansen, Carl, Kaufm., mit Frau und Sohn, Jordan, Peter, Schüler, Witten Tilemanns Kinderheim
 Kaiser, Frau Elisabeth, mit Sohn, Gelsenkirchen M.-Gladbach Villa Fresena
 Kandler, Rudolf, Kaufm., Stuttgart Hotel Rose
 Kanzler, Maria, Schneiderin, Fulda Haus Lieselotte
 Kajüter, Frau Dr. med. Gerta, mit 3 Kindern, Münster Pension Töllner
 Kaschull, Gerda, Haustochter, Dortmund Haus Erholung
 Kaufmann, Dr. Egon, Professor, Stuttgart Haus Sohn
 Kaufmann, Auguste, Stuttgart Haus Sohn
 Kayser, Frau Carla, mit 2 Kindern, Herne i. W. Hotel Friesenhof
 Kesten, Frau Ese, Dolheim Pension Töllner
 Kilian, Fritz, Prokurist, mit Frau, 2 Kindern und Kinderfr., Essen-Bredenev Geschw. Janssen
 Kleinebeker, Frau Marie, Bochum Claassens Hotel
 Klemm, Hildegard, Kettwig Pension Töllner
 Klemm, Tilla, Kettwig Pension Töllner
 Klophaus, Hugo, Kaufm., mit Sohn, Solingen-Ohligs Haus Margarethe
 Klug, Dr. med. Käthe, Aerztin, mit 2 Söhnen, Bitburg (Eifel) Haus Doyen
 Knapp, Ulrich, Kaufm., mit Frau, Tochter und 2 Söhnen, Reutlingen Haus Carola
 Knochenhauer, Helene, Apothekerin, Kassel Hotel Fresena
 Köhler, Hanna, Bremen Pension Töllner
 Köhne, Heinr., Ing., Geschäftsführer, mit Frau und Kind, Münster i. W. Haus Antonie
 Kohring, KKurt, Kaufm., mit Frau, Bremen Haus Dünenrose
 Kolkman, Frau Agnes, Hamm Strandhotel Kurhaus

Kötter, Friedrich, Postinspektor, mit Frau und 2 Söhnen, Burgsteinfurt Haus Doyen
 Krahnstöver, Frau Dr. Elisabeth, Aerztin, mit Kind, Delmenhorst Haus Lieselotte
 Krain, August, Kaufm., Wüstegiersdorf in Schlesien Strandhotel Kurhaus
 Krain, Gustav, Kaufm., Wüstegiersdorf in Schlesien Strandhotel Kurhaus
 Kranz, Frau Ludw., mit Sohn, Düsseldorf Villa Pirola
 Krause, Dr. Erich, Reg.-Rat, mit Frau, Lüneburg Villa Charlotte
 Krause, Dr. Hans, Syndikus, Mülheim-R. Inselhospiz
 Krautwig, Frau Anna-Maria, mit Sohn, Rietberg i. W. Haus Ranft
 Krekeler, Frau Dr., mit 3 Kindern, Hamburg Villa Pirola
 Kreye, Frau Marie, mit Sohn, Oldenburg Hotel Itzen
 Krebs, Elisabeth, Schwester, Brackerfeld-W. Ev. Schwesternheim
 Krusen, Karl, Kaufm., Neuß Hotel Friesenhof
 Kuhn, Lisbeth, Saarbrücken Claassens Hotel
 Kunz, Marianne, Schülerin, Soest i. W. Pension Meyenburg
 von Kutzleben, Frau Elisabeth, mit Sohn und Tochter, Münster i. W. Haus Seemannstreu
 Marsch, Dr. med. Hans, Milspe i. W. Haus Seelust
 Multhaupt, Frau, mit Tochter, Essen Villa Petina
 Neukirchen, Liselotte, Münster Claassens Hotel
 Prier, Elisabeth und Jost, Schüler, Münster Kinderheim Günther
 Stützmann, Elfriede, Schwester, B.-Langendreer Ev. Schwesternheim
 Thiel, Grete, Schülerin, Bochum Villa Petina
 zum Tobel, Eckart, Krefeld Hotel Fresena
 Wendte, Fritz, Schüler, Göttingen Kinderheim Günther
 Wittmann, Melanie, Diakonisse, Witten Ev. Schwesternheim

Angemeldet bis zum 4. August

Allner, Elsa, Angest., Quedlinburg Haus Sohn
 Assmann, Frau Elsa, mit 2 Kindern, Lüdenscheid Strandhotel Kurhaus
 Beck, Frau B., Tübingen Hotel Pabst
 Birkenholz, Johann, Landwirt, mit Frau, Tochter und Hausangestellte, Frankfurt a. M. Villa Inselfriede
 Blumenroth, Margarete, Neheim-Ruhr Haus Elfriede
 Bolender, Margarethe, Bochum Haus Lieselotte
 Commessmann, Hedwig, Neuß a. Rh. A. Bittner
 Dreßler, Frau Lilli, Bochum Haus Lieselotte
 Doehring, Dr. Artur, Direktor, mit Frau, Erfurt Hotel Fresena
 Diphorn, Frau Hilde, mit 2 Töchtern, Hamm i. W. Haus Christa
 Elsemann, Werner, Bürgermeister, mit Frau und Tochter, Milspe Haus Ludwigslust
 Esser, Georg, Bankvorsteher, Eschweiler Peterhof
 Esser, Josef, Angest., Köln-Nippes Haus Alberta
 Fisser, Carl, Kaufm., Bocholt Haus Neptun
 Flühöh, Frau Ingeborg, mit 2 Kindern und Hedwig Sommer, Wuppertal-B. Haus Christa

Förster, Frau Maria, mit Tochter und Sohn, Essen-Altensassen A. Bittner
 Frentzen, Kurt, Kaufm., M.-Gladbach Strandhotel Kurhaus
 Friedmann, Eds., Sekretärin, W.-Elberfeld Strandhotel Kurhaus
 Gerlach, Siegfried, Regierungsrat a. D., mit Frau und Sohn, Mussbach (Pfalz) Hotel Worn
 Haeseler, Ernst, Apothekenbesitzer, Berlin Haus Behra
 Heidinger, Adolf, Bäckermeister, mit Frau, Frankfurt a. M. Haus de Bo
 Hensen, Dr. Hans, Facharzt, mit Frau, 3 Söhnen und Hausangestellte, Neuß a. Rh. A. Bittner
 Horup, Frau Eva, mit Tochter, Würzburg Haus Caro
 Huismann, Dr. phil. Johann, Chemiker, mit Frau und 2 Töchtern, Leverkusen-Wiesdorf Haus Bauma
 Hüller, Hermann, Fabrikant, mit Frau und 2 Kindern, Schöneck Villa Ol
 Jordan, Frau Sigrid, Witten Haus T. Doy
 Jünke, Hans, Bankbevollmächtigter, mit Frau und 2 Töchtern, Mannheim Haus Bauma
 Keller, Frau Dr., mit Tochter, Tübingen Hotel Pab
 Knoll, Kurt, Schüler, Böblingen Jugendherber
 Kohlschein, Rudolf, Kaufm., mit Frau und Sohn, Münster i. W. Villa Piro
 Lenckfeld, Dr. Gottfried, Syndikus, mit Frau und Tochter, Bergedorf Villa Charlot
 Lenneriz, Josef, Rechtsanwalt, mit Frau und 3 Kindern, Aachen Hotel Fresena
 Leussing, Frau Minni, mit 2 Kindern, Mülheim a. R. Hotel Fresena
 Linzen, Frau Magda, mit 4 Kindern, Heinsberg Hotel Fresena
 Linzen, Christine, Heinsberg Hotel Fresena
 Lückenhaus, Frau Elli, mit Kind, Kaiserslautern Hotel Fresena
 Lüder, Dr. Heinz, Industrie-Kaufm., mit Frau, Berlin-Wilmersdorf Haus Flo
 Ludwig, Frau Dora, Fulda Haus Lieselot
 Ludwigs, Frau M., Hagen Haus Cram
 Ludwigs, Annemarie, Studentin, Hagen Haus Cram
 Lütters, Frau Fanny, Aachen Hotel Itze
 Langensiepen, Albert, Kaufm., M.-Gladbach Strandhotel Kurhaus
 Ludwig, Hildegard, Johanniterschwester, Goslar Pension Bernhardine/Dorl
 Ludwig, Martha, Lehrerin, Goslar Pension Bernhardine/Dorl
 Mebus, Carl, Ingenieur, mit Frau, W.-Elberfeld Peterha
 Meyer, Hans, Kaufm., Wesermünde Claassens Hot
 Militzer, Georg, Brauereibes., mit Frau und 2 Söhnen, Hof in Bayern Claassens Hot
 Molineus, Kurt, Fabrikant, Zittau Haus Soh

Fortsetzung der Fremdenliste in der Beilage

Hauptschriftleiter: Otto G. Soltan, Norden.
 Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto G. Soltan, Norden.
 Druck und Verlag: Otto G. Soltan, Norden.
 D.-A. Juni 1936: 330
 Preisliste Nr. 1 vom 1. 6. 35 ist gültig.

Jan mit der Ziehharmonika.

Von Arthur M. Fraedrich.

(Nachdruck verboten.)

Ein stiller, lauer Spätsommerabend war es. klar und schön stand der Mond im Blau und überschüttete die Bucht der kleinen Ostseeinsel mit aber Tausend Lichtern. Jenwärts rechte die Mühle ihre Arme, spiegelte sich im stillen Wasser, und dieswärts, hinter den Schloßwällen, hinter diesen marfanen Zeugen verunkelter Zeiten, auf deren Scheitel Jan saß mit seiner Ziehharmonika, stieß der jahrhundertalten Kirche wuchtiger Turm in den Abend. Jan legte den Kopf auf sein Schifferklavier, sah träumend auf Anna, die zu seinen Füßen kauerte, und lauschte. Ihm war's, als hörte er die Erde atmen.

Behutsam, leise griff er wieder in die Tasten, so daß es wie Vogelgezwitser emporstieg, schließlich mit allen zehn Fingern seiner braunen, schwielen Branten, so daß es von der Kirche und Mühle widerhallte und die Fischer verstumten. Wenn Jan Harmonika spielt, so ist das eine Feierstunde. Denn Jan ist ein Künstler auf seinem Schifferklavier; aber er und alle, die um ihn sind, wissen das nicht. Alt und jung saßen am Fischerhafen und lauschten nach den Wällen. Scharf hob sich Jans Schattenriß ab vom Himmel; der Mond bligte aus dem Nidelsbeslag der Harmonika herüber. Da wurden die Fischer eines vornehm gekleideten Herrn ansichtig. Dieser Herr trat auf Jan zu, sprach auf ihn ein, eindringlich, lange, unterhielt sich mit Anna und sprach dann wieder auf Jan ein. Schließlich gingen sie in den Dorftrug.

Anderntags bestiegen dieser Herr und Jan mit seiner Harmonika den Klüftendampfer. Anna sah ihrem Verlobten leuchtenden Blickes nach. Der jedoch schien sich nicht behaglich zu fühlen in seinem blauen Anzug, der unter dem Druck seiner Muskeln in den Nähten zu plagen drohte; der steife Kragen schien seinem braunen Stiernacken weniger zu eng als unbequem zu sein.

„Nu nu spor ok gaut, Jan, dann könn'n wi taun Frühjohr en Voot löpen“, rief Anna. Er schien es nicht zu hören. Dafür nickte der vornehme Herr gelassen, und er lächelte so, als liege die Angelegenheit mit dem Voot vorerst noch auf dem Mond.

Etliche Monate ist das nun her, und der Frost hat sich schwer auf die ganze Erde gelegt. In dieser langen, langen Zeit saß der Fischermaat von der Ostseeinsel Abend für Abend auf der Bühne eines Vorstadtvaretiés und spielte auf seinem Schifferklavier. Allerdings hatte es allerhand Überredungskunst gekostet, bis es so weit gekommen war.

nun spielte er. Und wie er spielte! Mäuschenstill verhieß sich das Haus, willig ließ es den einfachen Volksweisen, die Jan spielte, Gehör und Gemüt. Niemand wagte die weichevolle Stille zu stören, wenn er endlich die braunen Hände von den weißen Tasten nahm und nicht recht wußte, wohin mit ihnen.

Nur der Direktor des Theaters, bislang voll des Bangens ob der Wirkung dieser „Attraktion“, schmunzelte und rieb sich die Hände.

Jan spielte allabendlich und immer so, als sitze er auf den Wällen, als habe er das murrende Wasser und die stille Mühle vor sich und hinter sich die Kirche und das Rausen jener Zeiten, wo mecklenburgische Bauern wachten über Land und Freiheit. Jedoch tagsüber bangte er sich in der großen, lauten Stadt. Der Benzindunst benimmt ihn, der spiegelnde Asphalt blendet seine Augen. Sehnsucht quält ihn.

Eines Tages kommt von Anna ein Brief: „Lieber Jan! Nu bis du schon bald en halbes Jahr weg, un werden wir uns en Voot löpen könn'n, nu kum man wedder na Hus. Unser Mist muß ausgefahren werden und dei Saat muß ok rin in die Erde. Deine liebe Anna.“

Halblaut liest er das, immer und immer wieder. Hernach tappt er aedankenverloren durch die verdimerten Straßen. Auf einmal steht er im Direktionszimmer des Varietees.

Er wollte nun wieder nach Hause, sagt er; die Saat müsse in die Erde, und auch sonst wartet seiner daheim allerhand Arbeit.

Der Direktor grinst. Aber als er sieht, daß es Jan, dem Star des Programms, ernst ist, sagt er, das sei unmöglich; das Haus sei schon für acht Tage ausverkauft.

Das ist nun aber für Jan kein Grund, ihm zu verwehren, heinzufahren. „Bedenken Sie doch“, fährt der Direktor eindringlicher fort, „welche Verdienstmöglichkeiten Sie sich verschaffen! Die Presse spricht bereits von Ihnen und möchte Sie noch recht lange gehalten wissen.“

Da fühlt er, daß es nicht so leicht halten wird, hier wieder loszukommen. Die Verdienstmöglichkeit rührt ihn nicht. Soviel, daß er eine Zolle erstehen kann, wird er wohl schon verdient haben; man hat ihm ja versprochen, er könne sich schon nach vier Wochen fünf und mehr Boote kaufen. Aber da ist noch die Sache mit der Presse! Er weiß zwar nicht, was Presse ist, doch ihm schwant, daß das etwas ganz Besonderes ist, eine Sache, die unbedingt respektiert werden muß.

Mit hängenden Schultern verläßt er das Direktionszimmer. Ziellos irrt er in der Stadt umher. Sein ganzes Denken dreht sich nur um das eine: Ich kann nicht nach Haus!

Im Zoologischen Garten, wo er sich nach Stunden des Umherirrens endlich wiederfindet, verhält er lange vor dem Käfig, in dem ein Berberlöwe ruhelos hinter dem

Gitter auf und ab läuft. Als dieser einmal dumpf anbrüllt, nickt er, als wisse er, was das Tier mit dem Brüllen anen will.

Am Abend ist er nicht so recht bei der Sache. Er spielt, ja, aber sein Spiel zündet diesmal nicht. Im Zuschauerraum wird es schon unruhig. Doch als Jan selb Penjum erledigt hat, geschieht etwas, das das ganze Haus aufmerken läßt.

Denn der Fischermaat legt seinen blonden Kopf an die Harmonika, zieht den seufzenden Blasebalg so weit auseinander, wie es seine Arme zulassen.

Ein Übergang trillert, und dann, nach einer zarten Einführung, tost wilde Musik durch den Raum. Höher und höher schwillt der Töne Orkan, ein orgelndes Brausen mit abgelöst von einem hinreißenden Rosen und zärtliche Streicheln.

Was spielt dieser schüchterne Fischermaat? Schreit er Kind nach der Mutter? Ruft ein Ertrinkender? Brüllt ein gefangener Löwe? Spielt er nun nicht gar das alte, alte Lied: Nach der Heimat möcht' ich wieder, nach dem teuren Vaterort, wo man singt die schönen Lieder, wo man spricht manch trautes Wort...?

Ja, Jan schreit und ruft und brüllt mit seinem Instrument, Jan spielt jenes Lied, das die Mutter so oft geungen. Die Melodie ist unter seinen Händen zu einer herzerreifenden Rufen umgeformt, zu einem wilden Sehnsuchtschrei, zu einer brauenden Symphonie der Heimweh, und in dem sanften Nachspiel rollt das Brüllen eines der Freiheit beraubten Löwen.

Raum und Zeit hat das inbrünstige Spiel vergessen lassen. Jan macht aus Erwachsenen Kinder, träumend Kinder. Und Bilder der Kindheit schaukeln auf dem Meer der Töne durch den in heiligem Schweigen erstarrte Raum wie weiße, im Winde flatternde Segel leichte Boote.

Ungeheurer Beifall tost, als das Spiel verrauscht ist. Da schreckt Jan empor, und er sieht verwirrt um sich reißt die Harmonika an sich, flieht von der Bühne. Er stürzt dem Ausgang des Theaters zu, er läuft durch die Straßen läuft und läuft.

Acht Tage später kommt er auf seinem geliebten Gild an.

Anna erfährt in den ersten Stunden des Wiedersehens nur, daß in der Stadt ein Löwe hinter einem Gitter an und ab laufe und dann und wann erbarmlich brülle. Gel und Voot erwähnt Jan überhaupt nicht. Anna findet sich schweigend damit ab, daß es schließlich auch ohne eigenen Zolle geht. Hauptsache ist, daß Jan wieder daheim und alles wieder so ist, wie es früher war.

Doch nach drei Wochen bringt der Briefträger Geld viel Geld. Anna nimmt es in Empfang; Jan ist st hinausgegangen, als er es klinkern hörte.

Und nach dem Abendessen gehen wir zum

HOTEL ITZEN

und trinken dort in der herrlichen grünen Veranda die bestgepflegten Biere u. Weine

Im Anstich:

DORTMUNDER UNION
RADEBERGER
PILSNER

HAAKE BECK
MÜNCHENER
LÖWENBRÄU

Gern besuchtes und beliebtes Bier- u. Weinlokal ohne Musik

Hermann Thof, Norden

Rind- und Schweine-Schlachtereie

Fabrik feiner Würstwaren

Fernsprecher Nr. 2373

Färberei und Wäscherei Barghoorn · Emden

färbt, reinigt, plissiert, wäscht

Annahmestelle für Juist

Schmidt's

Strand- und Badeartikel, Bahnhofstraße

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen und schnellstens zurückgeliefert

Praktische Mappen

zum Sammeln der Kurliste

empfehlenswert

Otto G. Soltau, Norden

Buchdruckerei / Am Markt 6

Reitstall Juist

Erstklassige Verleihpferde

Pensionsstallungen

Tägliche Ausritte am Nordseestrande



Gerh. Heyken, Billstraße 8, Fernsprecher 194

Halte den geehrten Gästen meine

Bahnhofswirtschaft,
gemütliches Lokal,

und die **Pension Inselrose**
bestens empfohlen.

Telefon 125

Gerhard Rose.



Damen-Bedienung

Alleinverkauf der bewährten

Lloyd-Sonnenschutz-Präparate

Strand-Drogerie (Die Fachdrogerie)

Gustav Mitzscherling, nur gegenüber dem Rathaus

AUSFLUGSORT LOOG

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“

Besitzer: M. Saathoff * Fernruf 183

Bequem in 15 Minuten zu erreichen. Herrliche Aussicht in die Dünen und aufs Wattenmeer

Wagen zu Lustfahrten

NORDERNEY

Immer wieder

besuchen Juister Gäste bei einem Ausflug nach Norderney das an der Hafen-Landungsbrücke gelegene Restaurant

„WARTEHALLE“

Bei zeitgemäßen Preisen finden Sie jederzeit kalte und warme Speisen, gepflegte Biere, Kaffee, Tee, Fleischbrühe etc.

Central-Hotel, Norden

D. D. A. C.

Fernsprecher 2318 Im Mittelpunkte der Stadt, 2 Minuten vom Bahnhof nach Norddeich. Feinstes und größtes Restaurant am Platze. Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft. Auto-Garage.

C. Carstens, Inhaber: A. Carstens Wwe.

Bünting
Kaffee
von
Feinschmeckern
bevorzugt

J. Bünting & Co.
Leer / Ostfriesland
Kaffeegrossrösterei



Für Sonne und Sport



Pigmentan

PIGMENTAN fördert die natürliche Bräunung (Pigmentierung) der Haut und bildet dadurch den natürlichsten Schutz gegen Sonnenbrand.

PIGMENTAN ist von internationalen Sportgrößen eingehend ausprobiert und glänzend begutachtet worden.

Pigmentan: Dose 45 u. 85 Pf., Tube 60 Pf., Flasche 95 Pf. u. 1.40 RM
Obermeyer & Co., Fabrik pharm. Präparate, Hanau

Verkaufsdepot: **Strand-Drogerie, Gust. Mitzscherling**

Das Haus für Hygiene und Körperpflege, nur gegenüber dem Rathaus

Konditorei und Café

„Westend“

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke
Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt
Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen.
Fernsprecher Nr. 176

Hotel Deutsches Haus

Robert Meinberg

Norden in Ostfriesland

Telefon 2025

Autogarage mit Einzelboxen

Das führende Haus am Platze unter neuer Leitung hält sich als Ausgangsstation zu den Inseln bestens empfohlen

SEEHUND, Juister Bitterlikör

männlich

weiblich

Beachten Sie die Schutzmarke: De Spykerboor

U. Groenefeld, Norden

Gegr. 1880



Uchtung
hartes Wasser!



Henko

macht hartes Wasser weich!

Jan Oellerich

Sämtliche Badeartikel

Spielwaren

Schokoladen

Konfitüren

Große Auswahl in Andenken aller Art.

C. B. Freese

Norden, Westerstr. 85

Fernsprecher 2046

Auto-Vermietungen
Garagen

Bürobedarf

Otto G. Soltau, Norden



Oefen u. Herde
Haus- u. Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge
Baubeschläge
H. Bünting
Norden
Fernruf 2375

Fluttabelle und Badezeiten

vom 8. bis 25. August

Datum	Hochwasser	Badezeiten
8. So.	14,48	11,00—15,00
9. Sg.	15,32	12,00—16,00
10. Mo.	16,17	13,00—17,00
11. Di.	17,15	13,30—17,30
12. Mi.	18,40	15,00—19,00
13. Do.	20,11	15,00—19,00
14. Fr.	8,44	7,00—9,00
	21,30	17,00—19,00
15. So.	9,48	7,00—10,00
16. Sg.	10,42	7,00—11,00
17. Mo.	11,25	7,30—11,30
18. Di.	12,04	8,00—12,00
19. Mi.	12,40	9,00—13,00
20. Do.	13,11	9,00—13,00
21. Fr.	13,41	9,00—13,00
22. So.	14,11	9,00—13,00
23. Sg.	14,43	11,00—15,00
24. Mo.	15,18	11,30—15,30
25. Di.	15,59	13,00—16,30

Norddeich—Juist und zurück

D = Dampfer
M = Motorschiff „Frisia VI“
x = Dampfer wartet nach Möglichkeit Zug ab

August	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
8. So.	M 13.15	D 12.15
	D 14.45	M 15.15
9. Sg.	M 13.15	D 12.45
	D 15.00	M 15.30
10. Mo.	M 13.15	D 13.15
	D 16.00	M 15.30
	M 17.15	—
11. Di.	M 13.45	M 5.15
	D 17.15	D 14.30
	M 18.00	M 16.00
12. Mi.	M 14.30	M 6.30
	D 18.00	D 15.15
	—	M 18.30
13. Do.	M. 7.45	D 6.45
	D 18.00	M 18.30
14. Fr.	M 8.45	D 6.30
	D 18.45	M 18.30
15. So.	M 7.45	D 7.30
	D. 19.45	D 9.00
	—	M 19.00

Jeder Juister Kurgast

muß einmal **NORDERNEY** und dann selbstverständlich die so herrlich am Meer gelegene

Siechen-Bierstube

(größte Seeterrasse der Insel) im **Strandhotel Kaiserhof** besuchen! Das weltberühmte **Siechen hell und dunkel** 4/20 25 Pfg., 5/20 50 Pfg., dazu die delikatsten **Rostbratwürste** frisch vom Rost.

HOTEL-PENSION

Worch und Haus Worch

Besitzer: Franz Worch, langjähriger Küchenmeister.

In sämtl. Zimmern fließendes warmes und kaltes Wasser. Zentralheizung. Anerkannt vorzüglichen Mittag- und Abendtisch (auch für Gäste, welche Privat wohnen). Bestgepflegte Biere und Weine nur erster Firmen.

Fernsprecher Nr. 118

Kreis- und Stadtparkasse, Norden

Nebenstelle Juist bei J. de Vries & Co.

Fernsprecher Juist Nr. 105

Annahme von Spareinlagen und Saisongeldern
Kostenfreie Führung von Guthabenrechnungen
Einlösung von Reisekreditbriefen

Briefkassetten

Otto G. Soltau, Norden



Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen oder vom Strande aus!

Kaffeewirtschaft, frische Milch von eigenen Kühen, Milch in Satten usw.

Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise. Wagen für Lustfahrten. Fernruf 150

Bett- und Tisch-Wäsche, Gardinen Steppdecken, Teppiche u. Läuferstoffe

nur gute Qualitäten in unübertroffener Auswahl.
Bequeme Zahlungsbedingungen. Lieferung sofort.

Komplette Einrichtungen

für Hotels und Pensionen.

Anerkannt billige Preise!

T. F. DAMM, Norden

Fernsprecher 2328

Claassen's Hotel und Logierhäuser

Vornehme, ruhige Familienhäuser. Frei im Ostdorf gelegen.
Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Gemütliches Bier- u. Weinlokal. Erstklassiger Mittagstisch zu soliden Preisen. Eigene Gespanne für Lust-, Jagd- und Extrafahrten.

Ganzjährig geöffnet.

Dampf-Bäckerei und Konditorei
verbunden mit einem Café
von

H. O. Habbinga

empfiehlt
täglich frische Back-
und Konditorwaren

N. 4711

Rudolf Haars

Damen-, Herren-Frisiersalons
elektrische Fuß-, Handpflege
Parfümerie | Fernsprecher 207
Strandstraße und Wilhelmstraße

Jeder Kurgast liest

das neue Juister

Inselbüchlein

von Ulla Tiedge

Zu haben in der Buchhandlung Arends, Strandstraße
für 1,- RM.

Juister Bank e. G. m. b. H.

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland)
Postscheckkonto Hannover Nr. 71222 / Telefon Nr. 147

Kostenlose Geld-Aufbewahrung

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

Einlösung von Reisekreditbriefen und Registermark-
reiseschecks

Oldenburgische Landesbank (Spar- & Leihbank) A.-G.

Filiale Norden

Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte

Geschäftsstelle Juist:

W. Altmanns, Wilhelmstraße 50

Im Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstrasse 39-

sind die Kinder bei bester Verpflegung und

liebvoller Behandlung gut aufgehoben.

Gegründet 1911 Fernruf Nr. 152

Leiterin: Kindergärtnerin E. Günther

Strandhotel Kurhaus Juist

Seit 1906 unter Leitung des Besitzers Ed. Oldewurtel

Fernruf: Portier (für Gäste): 204, Büro: 186

100 Zimmer m. fl. Wasser / Bäder i. Hause / Zentralheizung
Alle Zimmer haben herrliche freie Aussicht auf das Meer
bzw. auf den Badestrand.

Täglich von 4-6 Uhr Tanz-Tee im Freien auf der Seeterrasse oder im
Kurhaus-Strandkaffee, dazu spielt die Kapelle Herbert Schwarz.
Ia Kaffee, Eis, Getränke, Kuchen u. Torten aus eig. Konditorei.

Der Treffpunkt aller Badegäste ist jeden Sonnabend
die „Große Kurhaus-Reunion“ im Weißen Saal.
Jeden Mittwoch der beliebte Kinderball.

Die Kurhaus-Kapelle spielt jeden Montag, Donnerstag und Sonn-
abend von 8 1/2-10 Uhr zum Abendkonzert
und ab 10 Uhr zum Tanz. Leitung: Walter Bartel, Hamburg.

Tonfilm jeden Montag und Donnerstag im Kurhaus-Saal.

Täglich große Auswahl in Konditorei- u. Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes
ältestes Café am Platze
und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer:

D. Schmeertmann

Conditorei und Café

Frau Gerhd. Habbinga Wwe.

Adolf-Hitler-Str. 14 Schlachtereier Fernsprecher 129

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren

Ia. Qualität

Solide Preise

Aufmerksame Bedienung

Eigene moderne Kühlanlagen.

„Sturmklause“

Einzigste alkoholfreie Café-Wirtschaft
Am Damenpfad, direkt am Strande gelegen
empfiehlt:

Ia. Kaffee, Gebäck, Milch u. s. w.
Spezialität: Eisgekühlte Getränke
und dicke Milch in Satten.

„Giftbude“ Restaurant und Café

Herrlich gelegen am Familien-Badestrand an der Osttreppe.
Freier Ausblick auf die Nordsee und das gesamte BADELEBEN.

Täglich nachmittags 4 Uhr!

Kaffeekonzert und Tanz mit Uebertrag auf die Seeterrasse!

4 Vollmer's

die Kapelle der Sonderklasse.

Täglich abends 8 1/2 Uhr:

Fred Wilms

der heitere Vortragsmeister. „Lachende Kunst“.

Eigene Konditorei! Mäßige Preise! Eintritt frei!
Jeden Donnerstagnachmittag 4 Uhr Kinderfest!

Reise- und Verkehrsbüro

Reinhd. Behrends, Bahnhofstr. Fernsprecher Nr. 175
Täglicher fahrplanmäßiger Dienst Juist-Norderney.

Benutzen Sie bei Ihrer Heimreise Ihre Urlaubskarte für
eine Seereise von Juist über Norderney-Helgoland-Bremer-
haven-Bremen.

Ausflüge - Rundflüge - Wagenfahrten. Täglicher Anschluß-
dienst zum Flugplatz, Abfahrt vom Reisebüro. Auskunft -
Flugscheine - Prospekte.

Drucksachen aller Art

liefert schnell, sauber und preiswert

Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6.

Fachgeschäft

für Schmuck, Uhren und Augenoptik

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17

Fernsprecher Nr. 134

Reiseandenken, ostfries. Filigran, getriebenes Altsilber

Paul Fritsche, Norden

Klein-Neustraße / Fernsprecher 2129

Fachgeschäft für Oelen, Herde
Wand- und Fußbodenfliesen

Tilemanns Privat-Kinderheim

In meinem Erholungsheim finden Kinder gebildeter Familien
freundliche Aufnahme, gewissenhafte Aufsicht,
vorzügliche Verpflegung

Näheres durch Prospekt. Beste Referenzen aus allen Teilen
Deutschlands

Frl. Emilie Tilemann

Vorsteherin und Besitzerin / Hugo-Droste-Str. 1

Das See-Aquarium

und die große Muschelsammlung
der Badeverwaltung im Loog

Ist täglich geöffnet von 10-13 Uhr
und von 15-18 Uhr

Kein Kurgast versäume diese Sehenswürdigkeit



befriedigt immer, auch den
verwöhntesten Geschmack.

Stets frische Lieferungen bei

B. Hollander

Strandstr. 17 Fernruf 134

H. Wessels

Strandstrasse
Rind-, Kalb-, Hammel-
u. Schweineschlachtereier

Beste Bezugsquelle für Fleisch- und Wurstwaren

Eigene Kühlanlagen, ff. Aufschnitt

Fernruf 165



Auskunft und Fahrpläne

Der kürzeste und billigste Reise- weg nach der Nordsee-Insel Juist führt über Norddeich

Ganzjährige Dampfverbindung mit direktem Anschluß
an die D- und Eilzüge

Auto-Großgaragen am Dampfer-Anleger
(Mole) in Norddeich

kostenlos durch die

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia

Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 2641
Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 188



Fordern

Sie nur

Doornkaat

denn er ist so gut,
daß er nach-
geahmt wird

Aber unerreicht
im Geschmack
und von

hervorragender
Bekömmlichkeit

ist und bleibt

Doornkaat

seit 130 Jahren

Doornkaat

Aktiengesellschaft
Norden

Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

Molitor, Emil, Pfarrvikar, Mühlen b. Altena Paxheim
 Mosters, Karl, Kaufm., Bocholt Villa Charlotte
 Merklein, Helga, Heidelberg Inselhospiz
 Nachtsheim, Wilma, Angestellte, Düsseldorf Pension Inselrose
 von der Nahmer, Frau Charlotte, mit Tochter, Essen Pension Bernhardine/Dorlis
 Nachtweg, Hermann, Kaufm., Osnabrück Haus Gertrude
 Neuhooff, Walter, Betriebsleiter, mit Frau und Sohn, Düsseldorf Hotel Seeblick
 Nibbe, Ingeborg, Kontoristin, Lokstedt-Schnelsen Haus Einkehr
 Nicolas, Heinz, Gerichtsreferendar, Berlin-Friedenau Haus Dünenrose
 Nißl, Karl, Prediger, München Paxheim
 Natz, Rudolf, Schüler, Eisenach Villa Petina
 Ohle, Erich, Kaufm., Hamburg Strandhotel Kurhaus
 Otten, Peter, Kaufm., mit Frau und Sohn, Aachen Villa Charlotte
 Pannewik, Marga, Düsseldorf Strandhotel Kurhaus
 Pietzner, Frau Gerta, mit Kind, Köln Haus Augusta
 Poggemann, Geschw., Münster i. W. Haus Alberta
 Padberg, Frau Anne, mit 2 Kindern, Schmallenberg (Sauerland) G. Eilers
 Petronack, Frau Elsa, N.-Schöneweide Villa Augusta
 Peters, Dr. Gerhard, Chemiker, mit Frau und Sohn, Frankfurt a. M. Villa Pirola
 Peters, Cläre, Apothekerin, Mülheim-R. Haus Rosendahl
 Peters, Lies, Neuenhaus Haus Rosendahl
 Petzold, Willi, Pfarrer, mit Tochter, Herringen Haus E. Ahrens
 Pfeffer, Max, Oberst, mit 3 Söhnen, Düsseldorf Haus Elfriede
 Plischewsky, Frau Hedwig, mit Sohn und Tochter, Bielefeld Haus Alberta
 Primm, Agnes, Lehrerin, Püttlingen-Saar Haus Elise
 Püttner, Ernst, Prokurist, mit Frau und Sohn, Düsseldorf Haus Dünenrose
 Pütz, Frau Luise, mit Sohn, Oberhausen Strandhotel Kurhaus
 Quantz, Alfred, Kaufm., Frankfurt a. M. Hotel Friesenhof
 Reiner, Dr. Martin, Arzt, mit Frau, Berlin Villa Altmanns
 Roeb, Matthias, Kaufm., mit Frau und 2 Töchtern, Aachen Inselhospiz
 Rump, Frau Alb., Essen Haus Wattenmeer
 Raefler, Dr. med. Hans, Frauenarzt mit Frau und 2 Kindern, Nürnberg Villa Altmanns
 Rathert, Hermann, Kaufm., mit Frau und Tochter, Dortmund Strandhotel Kurhaus
 Real, Gisela, Haustochter, Morsheim Haus in der Sonne
 Reinhard, Rudolf, Schüler, Oberhausen Haus van Echten
 Riesell, Frau Elisabeth, Esbeck Haus Seemannstrau
 Riesell, Magdalena, Schül., Esbeck Villa Inselfriede
 Rittershaus, Otto, Kaufm., mit Frau und 3 Kindern, KKrefeld Villa G. P. Schmidt
 Roedter, Adolf, Kaufm., mit Frau und Tochter, Troisdorf Hotel Friesena
 Rohmann, Frau Hilde, mit Sohn, Dortmund Haus Arneke
 Rose, Max, Lehrer, Herdecke-R. Haus Ulrichsruh
 Rowold, Alfred, Kaufm., mit Frau, Bergedorf b. Hamburg Hotel Itzen
 Schäfer, Frau Elisabeth, Wiesbaden Haus Aden
 Schenk, Gustav, Stadtinspektor, Bocholt Haus Neptun
 Schnadt, W., Betriebsführer, mit Frau und Sohn, Altenbochum Haus Carola
 Schöningh, Prof. Daniel, Stud.-Rat i. R., mit Frau, Münster i. W. Bernhard Eilers
 Schönknecht, Otto, Steuerinspektor, mit Frau, Osnabrück Haus Ludwigslust
 Schmitt, Anna, Schulamtsbewerberin, Kappel Paxheim
 Schmitt, Dr. Johann, Seminarid., Bamberg Paxheim
 Schürmann, Frau Grete, mit Sohn, Köln Hotel Friesenhof
 Stade, Nuscha, Schülerin, Essen Haus Lo
 Starz, Frau Else, mit 2 Töchtern, Aachen Haus Hook
 Stracke, Frau Elisabeth, mit 3 Kindern und Haustochter, R.-Lüttringhausen Haus Karlsruh
 Sachs, Dr. jur. Leo, Syndikus, mit Frau, Sohn und Henning Lambrecht, Altena (Westf.) Haus Viktoria
 Sartorius, Renate, Münster i. W. Paxheim
 Sasse, Dr. Hermann, Assistenzarzt, Münster i. W. Villa Petina
 Sarrazin, Walter, Kaufm., Bocholt Villa Charlotte
 Seemann, Heinrich C., Kaufm., Hamburg Haus Seelust
 Seidel, Willy, Kaufm., mit Frau und 4 Kindern, Krefeld Villa Altmanns
 Sievers, Harald, Kaufm., Hannover Pension Töllner
 Siegmann, Angelika, Angestellte, Leipzig Haus Angelika
 Silberkuhl, Frau Dr. med. Adeline, mit Kind, Gelsenkirchen-Buer Pension Meyenburg
 Smidt, Friedr., Major, Münster i. W. Pension Töllner
 Sudeck, Günther, Dipl.-Landwirt, Berlin-Friedenau Strandhotel Kurhaus

Szagaris, Frieda, Schwester, Castrop Ev. Schwesternheim
 Schaper, Ernst, Oberberggrat, mit Frau, Dortmund Pension Töllner
 Schellens, Frau Dr., mit 2 Kindern, M.-Gladbach Villa Fresena
 Schellenberg, Frau Gertrud, mit Sohn, Ludwigshafen Haus Erika
 Schetter, Albert, Studienrat, mit Frau, Hilden (Rhld.) Haus Dünenrose
 Schiemenz, Ed., Fabrikant, Elberfeld Hotel Friesenhof
 Schlemper, Wilh., Kaufm., Düsseldorf Hotel Rose
 Schrader, Frau Irmgard, mit Tochter, Düsseldorf Hotel Itzen
 Schmidt, Dr. med. W., Arzt, Solingen Haus Ranft
 Schmidt, August, Fabrikant, Basel Claassens Hotel
 Schmidt, Dr. med. dent, Erich, mit Frau und 3 Kindern, Gütersloh Bäckerei Schmeertmann
 Schuland, Joachim, Ingenieur, mit Frau, Berlin Hotel Rose
 Schulze-Berge, Frau, mit 4 Kindern, Morsheim Haus van Echten
 Schulze-Wischeler, Marianne, Haustochter, Morsheim Haus van Echten
 Schulze, Theod., Kaufm., Othmarschen Pension Töllner
 Schulze, Richard, Vermessungsrat, Limburg Haus Möwe
 Schütz, Elise, Mittelschullehrerin, Saarbrücken Haus Elise
 Schünemann, Erna, Konzertsängerin, Seesen a. H. Joh. Heyken
 Schütze, Charlotte, Dortmund Haus Ulrichsruh
 Schwitzkowski, Frau Lena, mit 2 Töchtern, Düsseldorf Haus Erholung
 Stark, Dr. Otto, Amtsgerichtsdirektor, mit Frau und Tochter, Ellwangen Haus Ulrichsruh
 Steffensmeier, Dr. D., mit Frau und Tochter, Buer i. W. Claassens Hotel
 Stein, Wilhelm, Kraftwagenführer, Wuppertal Haus Ludwigslust
 Stein, Dr. Fritz, Arzt, mit Frau, Berlin Strandhotel Kurhaus
 Stelzmann, Dr. Arnold, Steuerinsp., mit Frau und Sohn, Köln Paxheim
 Strunk, Frau Hermine, mit 3 Töchtern, Herford Haus G. Kleen
 Stübler, Carl, Kaufm., Stuttgart Haus Janssen
 Stratmann, Wolf, Schüler, Bielefeld Haus Ulrichsruh
 Student, Frau Toni, mit 2 Kindern, Bottrop Haus Einkehr
 Terrahe, Frau Ibi, mit Tochter, Münster i. W. Claassens Hotel
 Tillessen, Frau Martha, mit 2 Töchtern, Herne Haus Elfriede
 Tillmann, Frau Dora, mit Tochter, Düsseldorf-Oberkassel Claassens Hotel
 Unhoff, Dr. Anton, Zahnarzt mit Frau und 2 Kindern, Finnentrop Hotel Friesenhof
 Ufer, Hams, Dr.-Ing., Chemiker, mit Frau und 2 Kindern, Ludwigshafen Strandhotel Kurhaus
 Unverweilt, Edith, Gymnastiklehrerin, Köln Haus Karlsruh
 Urlaub, Frau Else, Direktorin, Nürnberg Pension Inselrose
 Urfey, Almut, Schülerin, Essen Haus Flora
 Vester, Willy, Kaufm., mit Frau, Hamm i. W. Haus Baumann
 Vinnen, Frau Magd., mit 2 Kindern und Hausgehilfin, Bremen Haus Mundt
 Vissering, Frau Dorothee, mit Sohn, Bremen Inselhospiz
 Vehring, Rudolf, Kaufm., Bielefeld Haus Ufen
 Vietor, Friedrich, Direktor, mit Frau, Berlin-Hermsdorf Hotel Itzen
 Vogel, Wilh., Kaufm., Solingen Haus Möwe
 Wegener, Agnes, Bochum Haus Elfriede
 Wegner, Paul, Kaufm., Trier Hotel Pabst
 Welsch, Andreas, Kaufm., Stuttgart Villa Charlotte
 Werner, Dr. Franz, Generalvertreter, mit Frau, Stuttgart-Fellbach Haus Alpen
 Wichmann, Frau Anny, mit Kind und Mutter, Dortmund Haus Aden
 Widenmann, Georg, Kaplan, München Paxheim
 Wigger, Frau, mit 3 Kindern, Bad Oeynhausen Haus Einkehr
 Wild, Frau Charlotte, mit Kind, Düsseldorf Haus Lieselotte
 Wittgens, Gertrud, Solingen-Wald Harm Janssen
 Waldmann, Arno, Dentist, mit Frau und Sohn, Gnarrenburg Claassens Hotel
 Weber, Wilhelm, Ingenieur, mit Frau und Sohn, Dortmund Pension Bernhardine/Dorlis
 Wehmeyer, Walter, Kaufm., mit Frau, Berlin Hotel Friesenhof
 Wenzel, Heinr., Kaufm., mit Tochter, Dortmund Peterhof
 Weingarten, Carl, Geschäftsf., Lennep Hotel Worch
 Westermann, Hans-Dieter, Student, Bottrop J. Heiken Wwe.
 Wittekind, Dorothee und Eberhard, Schüler, München Haus Elfriede

Ziemann, Erna, Kontoristin, Berlin-Mariendorf Haus Erika
 Zutz, Elisabeth-Ruth, Angest., Göttingen Haus Möwe

Wohnungsveränderungen:

Kirchhoff, Frau, mit 2 Söhnen, Gütersloh Hotel Friesenhof
 Klein, Frau Franz O., mit Sohn, Traben-Strandhotel Kurhaus
 Mertens, Frau Marg., mit 2 Söhnen, Lippstadt Strandhotel Kurhaus

Berichtigung:

Hützen, Theodor, Fabrikant, Rheydt Villa Charlotte
 Zollenberg, Werner, Reisender, Bönningheim, Württemberg Haus Augusta
 Zollenberg, Frau August, W.-Elberfeld Haus Augusta

Zu Fuß von Juist nach Norddeich!

Sp. Juist, 6. August. Eine Wattüberquerung zu Fuß von Juist ans Festland unternahm am Sonnabend der Strandwärtler Kother. Wenn auch von vielen Inseln aus solche Wege durch die unwegsamsten Watten bekannt sind und in früherer Zeit viel benutzt wurden, wie zum Beispiel der alte Postweg nach Norderne, so ist dieses Unternehmen für die Wattverhältnisse zwischen Juist und Norddeich ein besonderes Wagnis, dessen Ausführung überlegt sein will.

Kother hatte vor Jahren beim Legen des Hochspannungskabels das Watt bei Ebbe kennengelernt und somit zur Durchführung seines Planes gute Anhaltspunkte. Seine Wanderung begann etwa zwei Stunden vor Eintritt der Ebbe. Er folgte zunächst dem Saum der Insel bis zum Kalfamer. Schräg dem Kalfamer gegenüber befindet sich im Watt ein Begeturm. Dieses Zeichen wurde zum Ausgangspunkt genommen. Die Juister Balge zeigt nicht weitab von dieser Richtung eine mehrfache Buschhafe, die auf einer Muschelbank steht. Inzwischen war nach verschiedenem Suchen nach der günstigsten Stelle hier die Klut soweit zurückgetreten, daß ein Durchschreiten bei etwa halbtiefem Wasser bequem möglich war. Nun setzte Kother seinen Weg mit dem Kurs auf die Sendetürme der Hauptfunkstelle Norddeich fort, wohin sich das Watt immer mehr erhöht in der bekannten „Hochde“. Die Wegeverhältnisse waren recht gut. Einige Prielen mit schmalen, besonders schließigen Randwällen wurden vermieden, da ein Einsinken bis zum Bauch darin leicht möglich ist, und vor allem, wenn sie schon überflutet sind, keine geringe Gefahr bilden. Kother berichtete, daß man an solchen Stellen eben Bescheid wissen müsse, um nicht unnötigerweise in Erregung zu kommen, sobald der Boden nachgibt.

Nach einem guten Dauermarsch über die freien Wattflächen vor Ikendorf kam Kother, mit kurzer Strandhose bekleidet, ohne auf der ganzen Strecke geschwommen zu haben, an den Deich. Die auffällig ruhigen Wasser-Verhältnisse bei geringem Nordwest begünstigten die Wattwanderung, so daß die mindestens 10 Kilometer lange Strecke in gut zweieinhalb Stunden überwunden werden konnte. Der gewählte Weg entsprach etwa der Richtung, die von den Juistern bei den öfteren Deichwanderungen eingeschlagen wurde, als im Winter 1929 das Watt wochenlang zugefroren lag und ein reger Wechselverkehr zwischen Insel und Festland mit Schlitten und Autos einsetzte. — Als Kother den Deich erreicht hatte, ging er nach Norddeich, wo er den Abenddampfer zur Rückreise benutzte.

Die kurze Schilderung dieser Fußwanderung möge allerdings nicht zur Nachahmung solchen Unternehmens verleiten: denn ein Gelingen ist von der genauen Kenntnis der Fluverhältnisse und der Balgenläufe abhängig. Somit entscheidet dabei nicht die sportliche Leistung, sondern allein die genaue Ueberlegung.

Arbeitswoche für reisende Kaufleute auf der Insel Juist.

Unter dem Leitwort „Arbeit und Erholung“ veranstaltet die Gaubetriebsgemeinschaft Handel, Fachgruppe Vermittlergewerbe, Gau Weser-Ems, vom 28. September bis 3. Oktober 1936 auf der Insel Juist eine „Arbeitswoche für reisende Kaufleute“. An dieser Arbeitswoche können reisende Kaufleute (Handelsvertreter, Geschäftsreisende usw.) aus den Gaueen Düsseldorf, Essen, Köln-Nachen, Koblenz-Trier, Ost-Hannover, Süd-Hannover-Braunschweig, Westfalen-Nord, Westfalen-Süd und Weser-Ems teilnehmen, soweit sie Mitglied der Deutschen Arbeitsfront sind.

Die Kosten der Unterbringung und Verpflegung einschl. Teilnahmegebühr betragen für die ganze Lehrgangsdauer 37,90 RM. Unsere Arbeitswoche soll dem reisenden Kaufmann durch lehrreiche Vorträge neben fachlicher Fortbildung Gelegenheit zu körperlicher Erholung geben.

Firmen, die reisende Kaufleute beschäftigen, bitten wir, denselben die Möglichkeit zur Teilnahme an unserer Arbeitswoche zu geben und sie evtl. durch Uebernahme der Kosten zu unterstützen. Durch erhöhte Leistungssteigerung wird der reisende Kaufmann seiner Firma danken.

Auch die selbständigen Handelsvertreter bitten wir, sich recht zahlreich an unserer Arbeitswoche zu beteiligen. Anmeldungen zur Arbeitswoche und etwaige Anfragen sind zu richten an die Deutsche Arbeitsfront, Gaubetriebsgemeinschaft Handel, Fachgruppe Vermittlergewerbe, Oldenburg i. O., Stau 15.

„Ich habe etwas gefunden!“

Der Finder irgend welcher Dinge ist nach § 965 des BGB gehalten, seinen Fund unverzüglich der Polizei anzuzeigen oder ihn dem Empfangsberechtigten zu übergeben. Als Finderlohn kommt nach den gesetzlichen Bestimmungen bis zum Werte von 3000 RM. ein Satz von 3 v. H. in Frage, vom Mehrwert 1 v. H. Bei Sachen und Tieren gilt die gleiche Vorschrift. Falls sich der Empfangsberechtigte nach Ablauf eines Jahres — solange muß man den Fund aufbewahren — nicht meldet, geht der Fund in das Eigentum des Finders über. Bei Gegenständen, die lediglich für den Besitzer einen Wert haben, wie Photographien, Zeugnisse, Ausweispapiere usw. bestimmt sich der Finderlohn nach billigem Ermessen und übersteigt in der Regel den eigentlichen Wert des Gegenstandes erheblich. Mitunter kann auch der Fall eintreten, daß für den Finder wertlose Sachen, wie Schatzanweisungen, Aktien und dergleichen, verloren gegangen sind, die für den unglücklichen Besitzer natürlich einen ganz erheblichen Wert haben. Hier ist der Finderlohn immer eine unstrittene Sache. Vorkommnisse dieser Art sind allerdings äußerst selten, und wenn der Verlierer für die verlorenen Papiere bei einem Wert von 50 000 RM. eine Vergütung nach billigem Ermessen von etwa 1 v. H. und von noch höheren Werten eine solche von 1/2 v. H. zahlen würde, so könnte hiermit der Gerechtigkeit Genüge getan sein. Wichtig ist, daß man irgendwelche Gegenstände, die man in Schalternäumen von Behörden, Geschäftszimmern oder öffentlichen Verkehrsmiteln findet, sofort an die betreffende Behörde oder deren Angestellten auszuliefern hat, ohne daß man Anspruch auf Finderlohn hat. Fundgegenstände, die dem rauben Verderben ausgelegt sind, oder deren Aufbewahrung mit unverhältnismäßigen Unkosten verbunden sind, hat der Finder gemäß § 966 nach vorheriger Anzeige bei der Polizei öffentlich versteigern zu lassen, wobei der Erlös an die Stelle der Sache tritt. Alle Aufwendungen und Unkosten hat der Empfangsberechtigte zu tragen. So vorzüglich die Gesetzesbestimmungen für Verlierer und Finder aber auch abgefaßt sein mögen, so muß doch die Ehrlichkeit der Menschen ihrem Zweck erst die rechte Grundlage geben.



Maternverlag C. Ackermann, Stuttgart

Anny von Panhuys

13

Franz Herbert und Lothar saßen auf einer nahen Bank und schauten zu, wie sich alles weiterentwickeln würde, indessen die Geheimrätin und Greta Arm in Arm den Schauplatz der Affenkomödie verließen.

In dem geräumigen Herrenhaus bewohnten Greta und ihr Mann vier Zimmer, wovon eines als Atelier für Martin Potter hergerichtet war.

Greta führte die Geheimrätin in ihr hübsches, gemütliches Wohnzimmer, in dem ein breites Liegesofa stand, und lud die Aeltere ein, es sich bequem zu machen.

„Der Sessel dort genügt mir zum Ausruhen, liebe Greta,“ gab Helene Kornelius zurück und nahm darin Platz. Greta schob ihr noch ein weiches Kissen unter den Kopf.

„Höre, Tante Helene: wird euch Isabel, wenn sie erst Lothars Frau ist, nicht sehr fehlen?“

„Natürlich, Greta, natürlich, aber man muß sich fügen.“ Greta jamm flüchtig nach.

„Es ist eigentlich sehr schade, daß Isabel keine Schwester hat, die nun an ihrer Stelle bei euch leben könnte.“ Helene Kornelius lächelte.

„Da würde ich dann um meines Bruders willen schon lieber wünschen, er hätte einen Sohn.“

Greta wiegte leicht den Kopf hin und her.

„Eigentlich kann doch ein Mädchen nichts dafür, wenn sie kein Bub ist!“

Helene Kornelius dachte flüchtig über den Ausspruch nach, fand aber keinen Sinn dahinter.

Sie erwiderte freundlich: „Der Klosterhof ist ja so schnell vom Rotbuchhof zu erreichen, daß mein Bruder und ich unsere Isabel häufig sehen können.“

„Aber ich meine doch, es wäre besser, wenn Isabel noch eine Schwester hätte, gerade jetzt wäre das gut,“ beharrte Greta.

Die Geheimrätin nickte.

„Du hast recht, Greta, aber Isabel hat doch leider keine.“

Greta Potter fand es häßlich von der Geheimrätin, das Bestehen Alices so glatt zu verschweigen.

Sie sagte, langsam sich vorwärtstastend: „Ich denke mir, wenn Isabel eine Schwester hätte und diese Schwester wäre auch verheiratet, dann müßte sie einen einfachen, schlichten Mann haben, der sehr glücklich wäre, sich unter Onkel Herberts Leitung auf dem Rotbuchhof nützlich zu machen, sich zu bilden und später der Erbe des Rotbuchhofes zu werden.“

Helene Kornelius lachte belustigt.

„Vorläufig ist mein Bruder noch kräftig genug, allein Gutsherr zu spielen, und später — nun, da wird der Rotbuchhof einfach so eine Art Vorwerk vom Klosterhof.“

„Warum soll aber ein Mensch alles haben und der andere nichts? Angenommen, der einen Schwester ginge es schon elend genug, weshalb sollte dann Isabel so reich bedacht werden?“

Helene Kornelius machte ganz runde Augen. Was war nur mit Greta Potter los, was redete sie dem fortwährend von einer Schwester Isabels und verteilte sogar schon Herberts Erbe an sie? — Hm! Gretas Wangen waren ziemlich gerötet, und wenn sie sich recht erinnerte, hatte sie bei Tisch ziemlich viel Wein getrunken.

Natürlich! Daß sie das nicht gleich bemerkt hatte! Greta hatte einen Schwips!

Sie lächelte ihr zu.

„Lege dich ein bißchen hin, Greta, schlafen schadet keinem etwas.“

Greta fühlte sich ärgerlich, daß sie bis jetzt noch gar nichts erreicht hatte.

Sie setzte ihr freundliches Gesicht auf.

„Ich bin nicht ein bißchen müde,“ versicherte sie und suchte kampfhaft nach einem Wort, das sie endlich ans Ziel bringen konnte.

„Manchmal meine ich, Isabel sehnt sich nach einer Gefährtin, einer Freundin“, begann sie vorsichtig.

„Sie hat dich ja jetzt, Greta, und wenn sie Verlangen nach Freundinnen hat, so gibt es ja Mädels genug hier im Kreise. Im übrigen macht sich Isabel gar nichts aus Freundinnen, wie ich genau weiß.“

„Weil ihr die Schwester fehlt,“ hielt ihr Greta entgegen. „Isabel ist ein Mensch, der nicht glücklich und froh sein kann ohne Schwester. Sie leidet sehr darunter, die einzige Tochter zu sein.“

Helene Kornelius machte ein immer verblüffteres Gesicht.

„Ja, um des Himmels willen, Greta, der Fall ist dann ziemlich hoffnungslos, da ich nicht glaube, daß Isabel noch eine Schwester bekommt.“

Diese Greta, diese Greta! Forderte sie nicht in ihrem Schwips geradezu eine Schwester für Isabel von ihr?!

„Eine solche Wildtate, wie Isabel, ist genug,“ scherzte sie.

Greta war Feuer und Flamme für ihre Mission. Sie begriff nicht, wie die Geheimrätin jetzt zu lächeln vermochte.

Ihr selbst war bitterernst zumute.

„Tante Helene, Geschwisterliebe ist etwas Heiliges, und es ist Sünde, Isabel die Schwester entbehren zu lassen. Du bist eine Frau, du solltest das mitfühlen und Onkel Herberts Herz rühren. Du mußt mich verstehen.“

Sie schluchzte fast.

Helene Kornelius dachte erschreckt: „Das ist ja kein Schwips mehr, Greta hat einen Mordsrausch, sonst würde sie doch Ruhe geben mit der Bitte um eine Schwester für Isabel!“

Sie überlegte. Mit Betrunknen war es doch wie mit Verrückten: damit sie kein Unheil anrichten können, sollte man ihnen nicht widersprechen. Wenn Greta wieder nüchtern sein würde, hatte sie sicher keine Ahnung mehr davon, was für Blech sie geschwätzt hatte.

So sagte sie freundlich: „Natürlich verstehe ich dich, Greta! Aber ich bin sehr müde und jetzt nicht mehr imstande, das Thema zu erörtern. Wenn wir uns wiedersehen, wollen wir davon reden. Ich denke inzwischen über alles nach.“

In Gretas Augen leuchtete es auf.

„Glaubst du, daß die Hoffnung besteht, daß Onkel Herbert alles vergeben und vergessen wird, Tante Helene?“

Die Geheimrätin machte noch rundere Augen.

Lieber Himmel, was war das nun wieder für eine fixe Idee! Was sollte ihr Bruder denn vergeben und vergessen? Aber nur nichts fragen! Wer weiß, was Greta dann für ein Ausfallen stellte!

Sie nickte. „Mein Bruder vergibt und vergißt bestimmt — und nun laß mich ein bißchen ruhen, ich bin wirklich sehr müde!“

Greta umfaßte sie plötzlich und riß sie beinahe vom Sessel.

„Ich wußte es ja, daß ihr nicht so herzlos sein könnt. Bereite den Onkel vor, — in einer Woche komme ich zu euch, und dann feiern wir bald, wie es in der Bibel heißt, das Fest des verlorenen Sohnes.“

Helene Kornelius sagte nur: „Ja, ja!“

In ihrem Kopf sauste und brauste es. Wie konnte nur eine junge Frauensperson so viel trinken, daß sie nicht mehr wußte, was sie pappelte!

Erst verlangte sie eine Schwester für Isabel, und jetzt regte sie sogar zu einem Fest für den verlorenen Sohn an! Und das Tollste war, daß man Greta Potter äußerlich gar nicht anmerkte, wie betrunken sie war.

Gottlob, sie entfernte sich jetzt wenigstens! Ob man ihrem Mann mal einen gelegentlichen Wink gab? Eine Frau, die trank, war doch etwas Furchtbares!

Greta gesellte sich wieder zu den andern. Sie war sehr vergnügt. Wenn sie auch stark durch die Blume gesprochen hatte, so war sie von Tante Helene doch gut verstanden worden.

Sie nickte dem Bruder heimlich zu, und er deutete es so, daß die Ausichten für ihr Vorhaben sich gut anließen. Er pirschte sich an ihre Seite.

„Die Geheimrätin hat sich natürlich erst ein bißchen gesperrt,“ raunte sie ihm zu, „ist aber dann doch auf meine geschickten Anspielungen eingegangen, und sie glaubt sicher, daß Onkel Herbert Alice vergeben wird.“

„So weit kamst du schon bei diesem ersten Versuch, Greta?“ staunte Lothar. „Alle Wetter, ich bewundere dich. Und Isabel behauptete, man dürfe vor ihrer Tante niemals von Alice reden, ohne daß sie vor Zorn darüber alles kaputt schlägt.“

Greta lächelte überlegen.

„Derartige Dinge wollen eben klug behandelt werden. Vielleicht ist auch Isabel durch ein paar Mißerfolge mutlos geworden. Tante Helene wird, wenn ich in einer Woche nach dem Rotbuchhof komme, mit mir alles weiterbesprechen.“

Ihr Bruder lächelte zufrieden.

„Wie glücklich wird Isabel sein, wenn sie in Kürze die wiedergefundene Schwester umarmen darf! Ich freue mich schon auf den Augenblick wie ein Kind auf das Christfest.“

„Wir unterhalten uns später noch ausführlich darüber,“ sagte er hastig, weil ihn Isabel an ihre Seite rief. Und eben beliebte es auch Oro, dem scherzhaften Spiel ein Ende zu machen.

Nach einem Stündchen kam auch Helene Kornelius wieder zum Vorschein.

Sie fragte Greta, ob sie auch ein wenig geschlafen hätte.

Greta verneinte.

„Ich kann am Tag nicht schlafen, Tante Helene.“

„Auch nicht, wenn du mittags bei Tisch Wein getrunken hast, Greta?“

Martin Potter gab anstelle seiner Frau Antwort.

„Gast wohl gemerkt, Tante Helene, daß meine Heiligkeit sich heute Mittag den Wein besonders gut hat schmecken lassen? Aber unbeforgt: mein Haukreuz bleibt ganz unberührt vom Alkohol. Sie bleibt vollständig normal. Mußt auch nicht etwa glauben, daß sie immer so viel trinkt wie heute. Ausgeschlossen! Dieses holdste Unkraut der Natur ist nur Gelegenheitsläuferin.“

Man lachte, aber Helene Kornelius grübelte darüber nach, wie seltsam das eigentlich war, daß Gretas Mann und auch sonst niemand bemerkt zu haben schien, was für Unfug sie vorhin geredet hatte; anscheinend also nur zu ihr!

Jetzt aber sprach sie auch mit ihr ganz vernünftig und mußte vollständig vergessen haben, was sie vorhin gefaselt hatte.

Lothar und Isabel durchwanderten die Räume des Klosterhofes, und er besprach mit ihr, wie sich alles nach der Hochzeit hier gestalten sollte.

Isabel freute sich auf alles.

Das Pferd, das sie zum ersten Male hier geritten hatte, hatte Lothar ihr geschenkt, und sie malten sich aus, wie schön später ihre gemeinsamen Spazierritte werden würden.

Sie standen in der Bibliothek, wo die Familienbilder hingen, und Lothar sagte zärtlich: „Bald nach unserer Hochzeit lasse ich auch dich von einem unserer besten Künstler malen! Unsere Enkel sollen mich noch um dich beneiden!“

Sie streichelte seine Hand.

„Ich bin unsagbar glücklich. Ich wollte erst gar nicht gern nach Vaters Heimat, ich glaubte immer, die Welt sei nur schön, wo ich geboren bin, aber nun denke ich anders. Ich weiß nun, daß Deutschland wunderschön ist, und ich kann mir nicht denken, daß es einen Menschen gibt, der glücklicher ist als ich.“

Er dachte an ihre Zwillingsschwester und fragte: „Fehlt dir wirklich gar nichts zu deinem Glück? Besinne dich, Liebste, gar nichts?“

Sie schüttelte den Kopf.

Wie ein Schatten glitt die Erinnerung an ihren Tiger Bonito durch ihre Gedanken, aber sie tröstete sich damit, daß sie den ja doch nicht als Haustier hätte behalten dürfen.

Sie sagte — von der Erinnerung bewegt: „Ich glaube, ein jeder Mensch muß wohl von etwas Liebem Abschied nehmen!“

Lothar von Brandt aber war fest überzeugt, sie mache eine Andeutung auf die Schwester.

Er sagte zärtlich: „Ich hoffe, dir nächstens eine ganz besondere Freude bereiten zu können. Du darfst mich aber nicht befragen, es soll eine große Ueberraschung für dich werden!“

Isabels Augen leuchteten.

„Ich freue mich schon sehr auf die Ueberraschung, Lothar. Du bist so gut zu mir.“

Er küßte sie innig.

„Wer könnte nicht gut zu dir sein, Liebste!“ — Als dann die Rotbuchhofer wieder fortgefahren waren, ließen sich die Geschwister in einer Parklaube nieder, und Greta berichtete ein wenig genauer über ihren vermeintlichen Erfolg bei der Geheimrätin.

Lothar sagte nachdenklich: „Wenn wir unseres Erfolges nur erst ganz sicher wären! Denn dann müßten wir eigentlich noch ein übriges tun.“

Greta sah ihn fragend an.

(Fortsetzung folgt.)

Lebt deutsche Gastfreundschaft!

Aufruf Dr. Goebbels zu den Olympischen Spielen.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels erläßt folgenden Aufruf:

Nach dem Willen des Führers hat Deutschland für die Olympischen Spiele 1936 Vorbereitungen wie kaum ein anderes Land zuvor getroffen. Die Hunderttausende ausländischer Gäste sollen würdig empfangen werden und ein besonders glänzendes Beispiel deutscher Gastfreundschaft erleben. Ich bin gewiß, daß jeder Deutsche seine Ehre darin setzen wird, den ausländischen Besuchern, die alle unter dem Schutz des Deutschen Reiches stehen, zuvorkommend gegenüberzutreten und, wenn sie einer Hilfe bedürfen, ihnen mit Rat und Tat Beistand zu leisten.

Der Landrat des Kreises Norden gibt im Kreisblatt bekannt:

Polizeiverordnung über das Meldewesen.

Auf Grund des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 (G. S. 77) und des § 14 der Polizeiverordnung des Ministers des Innern über das Meldewesen vom 22. April 1933 (G. S. 129) wird für den Kreis Norden mit Ausnahme der Stadt Norden folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Die über die gewerbsmäßige Aufnahme von Fremden in Gasthäusern, Fremdenheimen und möblierten Zimmerausstattungen Meldebüchlein (keine Meldebüchlein) sind

1. auf der Insel Nordeneck der mit dem Meldeamt der Kurortabteilung verbundenen Meldestelle der Gemeinde im Logierhaus Vagar für alle bis 13 Uhr eingetroffenen Fremden bis 17 Uhr des gleichen Tages, für die später eingetroffenen Fremden bis 9 Uhr des nächsten Tages;

2. auf den Inseln Zuis und Valtrum sowie in den Festlandsgemeinden den Bürgermeister für die im Laufe eines Tages eingetroffenen Fremden bis 9 Uhr des nächsten Tages vorzulegen.

Auf Nordeneck und Valtrum sind die Meldebüchlein in zweifacher Ausfertigung einzureichen.

§ 2.

Für den Fall der Nichtbefolgung dieser Polizeiverordnung wird die Festsetzung eines Zwangsgeldes bis zu 100 RM., an deren Stelle im Falle der Nichtbeitreibbarkeit eine Zwangshaft bis zu zwei Wochen tritt, angedroht.

§ 3.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung im Amtsblatt unter gleichzeitiger Aufhebung der Polizeiverordnung, betr. das Meldewesen vom 2. November 1934 (Amtsblatt S. 120) in Kraft und am 31. Mai 1963 außer Kraft.

Norden, den 27. Juli 1936.

Der Landrat. Schede.